



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wochentlich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches 80 Mark halbjährlich. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 80 Mark halbjährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 1.50 Mark Zuschlag für jedes Exemplar. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Die ganze Seite umfaßt 300 viergespaltene Pettzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 2.25 Mk.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 75 Pf. f. d. Zeile, 1/2 S. 250 Mk., 1/4 S. 130 Mk., 1/8 S. 65 Mk., Stellengesuche werden mit 40 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustr. Teil: f. Mitgl. d. Börsenvereins 1/4 S. 110 Mk., 1/2 S. 210 Mk., 1/8 S. 400 Mk., f. Nichtmitgl. 180 Mk., 350 Mk., 650 Mk. Beilagen werden nicht angenommen. / Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 117 (N. 70).

Leipzig, Dienstag den 1. Juni 1920.

87. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

Laut Beschluß der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler vom 2. Mai 1920 ist der jährliche Mitgliedsbeitrag auf M 150.— festgesetzt worden. Da Anfang dieses Jahres bereits M 30.— erhoben worden sind, macht sich noch eine Nachzahlung von M 120.— erforderlich.

Unsere Mitglieder werden hierdurch gebeten, den Restbetrag von M 120.— der Geschäftsstelle des Börsenvereins zu übertreiben. Ratensweise Bezahlung derart, daß M 60.— bis 1. Juli, weitere M 60.— bis 1. Oktober d. J. entrichtet werden, wird anheimgegeben.

Soweit die Zahlung bis zu den genannten Terminen nicht erfolgt, werden von der unterzeichneten Geschäftsstelle M 60.— im Juli und weitere M 60.— im Oktober d. J. durch Barfaktur über Leipzig eingezogen. Auf rechtzeitige Beauftragung des Kommissionärs mit der Einlösung der Barfakturen wird aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 1. Juni 1920.

**Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**  
Dr. Ackermann, Syndikus.

### Bayerischer Buchhändlerverein e. V.

Am Sonntag, den 13. Juni 1920, vormittags 10 Uhr, findet in München die

#### 41. Mitgliederversammlung

im Kaufmanns-Kasino, Maximilianstraße, Hotel Vier Jahreszeiten, statt.

Samsstag, den 12. Juni, abends 8 Uhr, gesellige Zusammenkunft in den Künstlerhaus-Gaststätten, Penzanceplatz.

#### Gegenstände der Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im letzten Vereinsjahre.
2. Rechnungsablage, Festsetzung des Mitgliederbeitrags.
3. Voranschlag für das nächste Jahr.
4. Bericht über die Hauptversammlung des Börsenvereins.
5. Anträge und Wünsche der Mitglieder und sonstige Mitteilungen.
6. Bestimmung des Ortes der nächsten Mitgliederversammlung.
7. Wahl zur Ergänzung des Vorstandes.

Samstag, 12. Juni, abends 7 Uhr, im gleichen Lokal Versammlung der Bayer. Schulbücherverleger. Besprechung wegen Preisbildung. Vollzähliges Erscheinen erbeten.

Wir laden hiermit die verehrlichen Mitglieder des Bayerischen Buchhändlervereins zum zahlreichen Besuch der 41. Mitgliederversammlung ein. Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.

München, Nürnberg, Regensburg,

29. Mai 1920.

Der Vorstand des Bayerischen Buchhändlervereins e. V.

Hugo Bruckmann. Carl Schöpping. Ernst Stahl.  
Ernst Reinhardt. Carl Schrag. Friedr. Pustet.

### Urheberrechtseintragsrolle.

Leipzig.

In der hier geführten Eintragsrolle ist heute folgender Eintrag bewirkt worden:

Nr. 601. Die Firma M. Glogau jr., Verlagsbuchhandlung in Hamburg, meldet an, daß Herr Johann Kinau, geboren am 22. August 1880 zu Finkenwärder, gefallen am 31. Mai 1916 in der Seeschlacht am Skagerrak, Urheber des im Jahre 1919 unter dem Pseudonym Gorch Fock in ihrem Verlage erschienenen Werkes

#### Schiff vor Anker

frei. Tag der Anmeldung: 9. Februar 1920. Eintr.-N. 12.  
Leipzig, am 10. Mai 1920.

Der Rat der Stadt Leipzig  
als Kurator der Eintragsrolle.  
Dr. Rothe.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 109 vom 22. Mai 1920.)

### Friedrich Verthes und Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung.

Von Robert Voigtländer.

Die von seinem Sohne Clemens Theodor verfaßte dreibändige Lebensschilderung des Buchhändlers Friedrich Verthes habe ich zum erstenmal gelesen vor nun bald 50 Jahren, da ich als Kriegsfreiwilliger zur Genesung kurze Zeit im Elternhause weilen durfte. Ich sah damals in Verthes vor allem den großen Buchhändler. Ein Jahrzehnt später stand für mich voran sein Verhältnis zur Braut und ersten Frau, Karoline Claudius, Tochter des »Wandsbeker Boten«; wieder zehn Jahre später sein Wirken als Gründer des Börsenvereins und Kämpfer für Beseitigung des Nachdruckumwesens durch deutsch-einheitliche Gesetzgebung.